

Impuls

Kalte Kirche?

„Heute bleibt die Kirche kalt,
wir gehen in ...“

– von Bernhard Bonkhoff –

BILD: © MARCO BARNEBECK
/ PIXELIO.DE

*Winterliche
Temperaturen
– dennoch in
den Kirchen
Gottesdienst
feiern.*



„... nein, nicht in den Wienerwald, aber vielleicht ins Gemeindehaus!“ Warum? Um dort im Winter Gottesdienst zu feiern. Die Zahl der daran teilnehmenden Gemeindeglieder ist ja oft schon klein genug und die Kirchen erscheinen demgegenüber eben viel zu groß. Und vor allem: der hohen Heizkosten wegen.

Aber irgendwie fühlen es die Gemeindeglieder: Gottesdienst im Gemeindesaal ist eben nur ein Notbehelf. Die Katakombe ist zwar ein Zufluchtsort in Notzeiten, aber doch nicht ideal für den öffentlichen Gottesdienst, zu dem vom hohen Turm herab die Glocken rufen. Das Gemeindehaus ist privater, weniger öffentlich, schon rein baulich oft dem Versammlungshaus einer Glaubensgemeinschaft ähnlicher als die in Dorf und Stadt das Ortsbild prägenden Kirchen.

DIE HOHEN ENERGIEKOSTEN

Ja, Energie ist teuer, aber wer will schon im Kalten sitzen? Zuhause nicht und in der christlichen Gemeinde auch nicht. Niemand soll frieren. Aber vielleicht verstehen wir es besser mit einem Vergleich: Stellen wir uns mal vor, wir kommen in einer Stadt an einer Metzgerei vorbei, bei der zur Sommerszeit die Jalousien heruntergelassen sind und an der Tür ein Schild hängt: „Liebe Kunden: Wegen der hohen Energiekosten für unser Kühlhaus haben wir in den Sommermonaten geschlossen.“ Würden wir dort einkaufen? Wohl kaum! Zum Metzger gehört eben eine Metzgerei, so wie die Kirche zum Gottesdienst. Dazu wurde sie erbaut, und das unter viel größeren Anstrengungen und viel höheren Kosten als die Heizkosten zur Winterszeit. Warum gibt es nur in römisch-katholischen Gemeinden den Silbernen Sonntag für die Sammlung zur Heizkostendeckung? Wer den Nutzen von etwas hat, der kann und darf doch auch zu den Kosten etwas beitragen! Einer geschlossenen Kirche kommt eine fatale Außenwirkung zu,

ähnlich wie einem stillgelegten Betrieb oder einem geschlossenen Geschäft: Das dort hergestellte und vertriebene Produkt wird heutzutage nicht mehr gebraucht.

Darum denke ich, dass wir nach Alternativen suchen sollten. Geben wir also unsere Gotteshäuser nicht zu schnell auf, nicht einmal zur Winterszeit. Suchen wir nach intelligenteren Lösungen. Nicht alle der Möglichkeiten (siehe Kasten) sind überall anwendbar. Es kommt hier sehr auf die baulichen Gegebenheiten an.

HINDERNISSE KÖNNEN ÜBERWUNDEN WERDEN

Die größten Hindernisse für Veränderungen sind aber oft in den Köpfen vorhanden: Alles soll so bleiben, wie es ist. Die Kirche hat keinen abteilbaren Bereich. Die Warmluftheizung kann nur die komplette Kirche heizen, aber keine einzelnen Teile. Turmzimmer oder Sakristei gleichen in manchen Kirchen eher einer Rumpelkammer. Hier müsste zuerst einmal ausgeräumt und renoviert werden. Der vorhandene Altar, die jetzige Kanzel, können bei der neuen Nutzung nicht verwendet werden. Die Orgel steht in dem Teil der Kirche, der nicht benutzt wird. Aber beim Gottesdienst im Gemeindehaus hat man doch auch einen anderen Altar, benutzt ein Rednerpult als Kanzel, ein Klavier oder eine Kleinorgel statt der großen Orgel! Sehr oft ist die Gemeinde mit der vorhandenen Kirchenheizung generell unzufrieden. Warmluftgebläse



Bild: privat
Bernhard H.
Bonkhoff, Dr.
theol., ist Pfarrer
in Großbundenbach/Pfalz.

*Offenheit für
bessere Lösung
beginnt im
Kopf*

Heizungen heizen von der Kirchendecke her und Warmluft steigt bekanntlich nach oben. Das heißt, bei den Kirchenbesuchern wird es am spätesten warm und am ehesten kalt, wenn das Thermostat abschaltet. Elektrische Bankheizungen heizen da, wo die Leute sitzen. Gut sind die neueren elektrischen Sitzplatzheizungen, die in Bankauflagen integriert sind. Sie haben wir dem Autobau zu verdanken, wo elektrisch betriebene Sitzheizungen Standard sind. Wir müssen uns von der Vorstellung trennen, dass der gesamte Kirchenraum mollig warm sein muss. Warm muss es dort sein, wo die Leute sitzen! Und im Winter kommen die Leute ja mit Anorak oder Mantel in die Kirche. Da wären 20°C Raumtemperatur ohnehin lästig. Prüfen wir lieber nach, ob die Kirchentüren und die Lüftungsflügel der Fenster auch wirklich dicht schließen oder ob die

teure Wärme nicht buchstäblich zum Fenster rausgeblasen wird.

ZEICHEN SETZEN FÜR GEMEINSAMKEIT

Wo zwei Kirchen am Ort sind, könnten sich beide Konfessionen darauf einigen, zur Winterszeit von Sonntag zu Sonntag in der Kirchnutzung zu wechseln. Das würde beiden Gemeinden die Heizkosten halbieren, einander näherbringen und in der Öffentlichkeit ein Zeichen für das Miteinander der Christen am Ort setzen.

Wir müssen weg von aus Energiespargründen stillgelegten Kirchen! Gott hat bei seinem Heilswerk nie ans Sparen gedacht. Darum lautet unser Bekenntnis: *Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt!* (Ps 26,8). ●

Ideen zur Gottesdienst-Feier im Winter

- Die elektrische Bankheizung wird nur in den vorderen Bankreihen eingeschaltet.
- Der Gottesdienst findet im Chorraum statt. Für die Bänke dort werden heizbare Bankauflagen angeschafft.
- Unter den großen Teppich im Chorraum wird eine elektrisch heizbare Unterlage gelegt, wie sie z.B. in Herrnhut erhältlich ist. Stuhlreihen vor dem Altar bieten Wärme und Nähe.
- Die Kirche besitzt eine große Sakristei oder ein Seitenschiff, das separat heizbar gemacht wird. Bewegliche Stellwände teilen einen Raum ab.
- Im Erdgeschoss des Kirchturms wird eine Kapelle eingerichtet.
- Eine sonst nicht sichtbare Faltschleierwand in der Decke trennt den Chorraum vom Kirchenschiff ab. Im Turnhallenbau wird so etwas angeboten.
- Ein dichter Vorhang, der nur während des Winters aufgehängt wird, trennt den zu heizenden Bereich vom Rest des Kirchenraumes ab.

Dieser Artikel ist ein Auszug aus der Zeitschrift:

CA - Confessio Augustana

Das Lutherische Magazin für Religion,
Gesellschaft und Kultur

Kalte Kirche - Adventlich glauben



Heft 3+4 / 2012

CA wird herausgegeben von der Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
<http://www.gesellschaft-fuer-mission.de>

Weitere Artikel stehen unter <http://confessio-augustana.info>
zum Herunterladen bereit.

Gesellschaft für Innere und Äußere Mission im Sinne der lutherischen Kirche e.V.
Missionsstraße 3
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874-68934-0
E-Mail.: info@freimund-verlag.de